SBK ASI ... die Stimme der Pflege

Jahresbericht

2024

Inhalt

Politik 4
Umsetzung der Pflegeinitiative – erste Erfolge auf einem steinigen Weg

Verband 6
Gesamtprojekt SBK-ASI Futuro – der SBK von morgen

Bildung 8
Professional Bachelor und Flexibilisierung der Nachdiplomstudiengänge HF AIN

Dienstleistungen 10
Rechtsschutz – Mitglied verliert Prozess und rettet die Ehre der Pflege

Pflegeentwicklung 12
Bedarfsgerechte Personalausstattung – trotz Gegenwind erster Meilenstein erreicht

Der SBK in Zahlen 14
Mitgliederentwicklung
Finanzen
Organisation

SBK ASI … die Stimme der Pflege

Impressum
Herausgeber:
SBK-Geschäftsstelle
3008 Bern
www.sbk-asi.ch

Titelbild: Bilderwerkstatt Martin Glauser
Fotos: Adobe Stock, iStock und Martin Glauser
Die restlichen Fotos stammen von SBK-Mitarbeitenden

Gestaltung/Produktion: SBK-Geschäftsstelle, Stämpfli Kommunikation, Bern

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Jahresbericht 2024 des SBK gibt Ihnen einen Einblick in die umfangreiche Arbeit, die der SBK im vergangenen Jahr geleistet hat. Wie jedes Jahr zeigt der Rückblick die Vielfalt der Themen, die mit Fachwissen, Engagement und Beharrlichkeit bearbeitet wurden. Unser Ziel bleibt es, wirkungsvoll die Stimme der Pflege zu sein. Ob Pflegeentwicklung, Finanzierungsfragen, Ausbildung oder Rechtsschutz – all diese Bereiche stehen im Zentrum unseres Einsatzes.

Die Annahme der Pflegeinitiative am 28. November 2021 war ein wichtiger Meilenstein. Doch sie war nur der Anfang. Die politische Arbeit muss weiter intensiviert werden, denn die Herausforderungen sind gross. Das Jahr 2024 stand im Zeichen von Agilität und fachlicher Kompetenz, um wichtige Dossiers voranzutreiben, Stellung zu beziehen und eine starke politische Führungsrolle in der Pflege zu übernehmen.

Die Weiterentwicklung des SBK schreitet voran. Dieser Prozess ist demokratisch, inklusiv und wird von Mitgliedern aktiv mitgestaltet. Mit **SBK-ASI Futuro** setzen wir uns für eine starke Pflege und attraktive Pflegeberufe ein.

Gemeinsam sind wir stark – sprechen wir mit einer Stimme!

Wir danken allen, die mit ihrem Engagement zum Erfolg beigetragen haben: den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, den Kolleginnen und Kollegen in den Sektionen, den Mitgliedsverbänden, Kommissionen, Interessengruppen und weiteren Gremien.

Ein herzliches Dankeschön gilt Ihnen allen, liebe Mitglieder und Ehrenamtliche. Die aktiven Ehrenmitglieder halten den Verband am Laufen, sei es als Delegierte, in den Sektionen, den Fachverbänden oder in den Kommissionen – ihre Unterstützung ist von grosser Tragweite für den Berufsverband

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Sophie Ley
Präsidentin SBK

Franz Elmer
Vizepräsident SBK

Adobe Stock/Gina Sanders

Pflegefachpersonen haben endlich einen eigenständigen Bereich.

Im Fokus für eine starke Pflege

Umsetzung der Pflegeinitiative – erste Erfolge auf einem steinigen Weg

Es war ein Freudentag! Ein Projekt, das vor 23 Jahren mit der damaligen Motion Joder begann, fand am 1. Juli 2024 einen gelungenen Abschluss. Pflegefachpersonen können nun bestimmte Leistungen ohne ärztliche Anordnung zulasten der Sozialversicherungen abrechnen. Dazu wurde das Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) entsprechend angepasst. Offiziell und auf höchster Stufe findet die Pflege die Anerkennung für die so lange zu Recht gekämpft hat – **den eigenständigen Bereich**: Pflegefachpersonen erheben den Pflegebedarf ihrer Patient:innen eigenverantwortlich, erbringen die notwendigen Pflegeleistung und stellen diese auch in Rechnung.

Zeitgleich setzte der Bundesrat das neue Ausbildungsförderungsgesetz Pflege in Kraft. Damit starteten Bund und Kantone die breite **Ausbildungsoffensive**, um die Zahl der Pflegefachpersonen zu erhöhen. Davon profitieren können bei Bedarf Pflegestudierende, Spitäler, Pflegeheime und Spitexorganisationen, welche Ausbildungsplätze anbieten, sowie Fachhochschulen oder höhere Fachschulen.

Es folgte aber auch eine Ernüchterung: Der Bundesrat präsentierte die Vorschläge für die zweite Etappe der Umsetzung der Pflegeinitiative und eröffnete die Vernehmlassung bis Ende August 2024. Es zeigte sich, dass der Bundesrat den neuen Verfassungsartikel nur teilweise umsetzen will. Das neue Bundesgesetz über die Arbeitsbedingungen in der Pflege (BGAP) enthält Vorgaben über die Arbeitszeit und den Ausgleich von Überstunden, die Nachtarbeit und den Pikettdienst sowie zur Umkleidezeit, der Mindestdauer von Pausen und die Ankündigung von Dienstplänen. Zusätzlich sollen die Sozialpartner verpflichtet werden, über GAV zu verhandeln. Auch die Masterstufe soll reglementiert werden. Eigentlich sehr gute Ansätze, aber der Bundesrat will keine zusätzliche Finanzierung dieser Verbesserungen gewähren. Auch beinhaltet der Vorschlag keine Massnahmen, die zu einer bedarfsgerechten Personalausstattung führen.

Damit zeigte sich klar: wesentliche Elemente, die für den SBK Kernforderungen der Pflegeinitiative sind, fehlen. Der SBK forderte in seiner breit abgestützten Stellungnahme eine vollständige Umsetzung der Pflegeinitiative, die am 28. November 2021 mit über 61 Prozent Ja-Stimmen vom Schweizer Stimmvolk angenommen wurde.

Adobe Stock/K.A./peopleimages.com

Endlich geschafft! Die Ausbildungsoffensive startet.

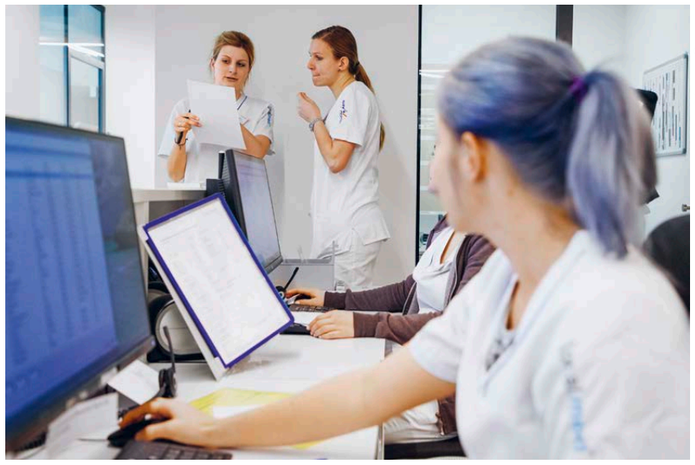
Weiteres Engagement für eine starke Pflege

Pflegemonitoring.ch: So heisst die nationale Plattform, die im Juli 2024 online ging. Das Monitoring ist Teil der Umsetzung der Pflegeinitiative (Art. 117b BV) und somit ein hilfreiches und notwendiges Instrument, denn damit stehen nun endlich Daten zur Verfügung, die die Situation des Pflegepersonals in der Schweiz abbilden. Zudem evaluiert es die Massnahmen, die im Rahmen der Umsetzung der Pflegeinitiative ergriffen werden. Die derzeit 20 Indikatoren sind vier Beobachtungsbereichen zugeordnet, die sich aus den Zielen der Pflegeinitiative ableiten lassen.

Finanzierung von APN-Leistungen: Die erste Hürde für die Finanzierung einer Pflegeexpertin und eines Pflegeexperten APN steht vor dem Durchbruch. Im Rahmen des zweiten Pakets der Pflegeinitiative soll die Masterstufe im Gesundheitsberufegesetz (GesBG) geregelt werden. Dies bildet die Grundlage, um APN als Leistungserbringende zu definieren. Weiterhin arbeitet der SBK gemeinsam mit H+ und der FMH an einem Projekt für die Abbildung von APN-Leistungen im ambulanten Tarif. Im Jahr 2024 konnten Meilensteine wie das Erstellen einer Tätigkeitsliste sowie eines Qualitätskonzepts erreicht werden.

Notfallpauschale bei Bagatellfällen: Der SBK sprach sich dagegen aus, dass Menschen eine Gebühr von 50 Franken bezahlen müssen, wenn sie ohne Überweisung in den Spitalnotfall gehen. Die Gebühr verursache vor allem Verwaltungsaufwand. Es gibt bessere Lösungen, um die Notfallstationen zu entlasten, wie die bessere Nutzung der Kompetenzen der Pflegefachpersonen, die Stärkung der Primärversorgung mit niederschwelligen Angeboten wie Polykliniken und Gesundheitszentren und die Förderung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung.

EFAS – Entscheidungsgrundlage für fundierte Meinungsbildung: Im Dezember 2023 hat das Parlament neue Finanzierungsregeln für das Gesundheitswesen beschlossen. Viele Punkte, die der SBK im parlamentarischen Prozess kritisiert hat, wurden ins Gesetz aufgenommen, insbesondere die kostendeckenden Tarife. Der Zentralvorstand hat entschieden, das Referendum nicht zu unterstützen, und hat Stimmfreigabe beschlossen.
Für die Abstimmung über das Referendum erstellte der SBK für die Mitglieder einen umfassenden Bericht, um eine fundierte Meinungsbildung zu ermöglichen



Martin Glauser

Der SBK ist gegen die Notfallpauschale bei Bagatellfällen.

Adobe Stock/Polonio Video

Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider zeigt viel Verständnis für Pflegefachpersonen.

Im Fokus für eine starke Pflege

Gesamtprojekt SBK-ASI Futuro – der SBK von morgen

Das Jahr 2024 begann mit grossen Fragen zur Zukunft von einem der grössten Berufsverbände des Gesundheitswesens. Wie machen wir den SBK fit für die Zukunft? Welche Organisationstruktur braucht es, damit er seine Aufgaben effizient erfüllen kann? Welche Leistungen will die junge Generation der Mitglieder? Und wer soll Mitglied sein? Ist ein Dachverband einschliesslich der Health Care Assistants (HCAs) denkbar oder positioniert sich der SBK weiterhin als Berufsverband?
Eines ist klar – wir brauchen einen dynamischen und durchsetzungsstarken SBK, der auf einer stabilen finanziellen Grundlage steht.

Delegierte sagen JA zum Gesamtprojekt SBK-ASI Futuro.

Die Projektleitung wurde an die Beratungsfirma Input Consulting AG vergeben. Das Projekt SBK-ASI Futuro wird partizipativ geführt. Es wurde eine 13-köpfige Steuergruppe gebildet. Sie besteht aus Vertreter:innen von acht Sektionen aus allen Landesteilen, zwei Fachverbänden, zwei Mitgliedern des Zentralvorstandes (ZV) sowie der Geschäftsführerin des SBK und ihrer Stellvertretung.

Nutzen für die Mitglieder im Fokus
Der SBK, das sind die Mitglieder. Im Mai 2024 konnten sie an einer Onlineumfrage teilnehmen und mitteilen, auf welche Leistungen des SBK sie Wert legen. Die Rückmeldungen halfen, die Weichen im Projekt entsprechend zu stellen.

Die Delegiertenversammlung – Hoffnungen und Befürchtungen
Die 46. Delegiertenversammlung (DV) stand entsprechend im Zeichen des Umbruchs, eine lange Traktandenliste, zahlreiche Anträge und Zusatzanträge zeigten die Befürchtungen und Forderungen. Bei einem Transformations-Prozess dieses Ausmasses ist es verständlich, dass sich alle einbringen. Gleichzeitig bedeutete dies ein enormer Aufwand für das Projekt, die Organisation und Durchführung der DV. Die angespannte Finanzsituation akzentuiert den Handlungsbedarf. Denn trotz intensiver Sparbemühungen wies die Erfolgsrechnung rote Zahlen auf. Ein klares Signal, das die Überarbeitung der Strukturen kein Wunschkonzert, sondern eine Notwendigkeit ist.

Und dann kam sie …
Ein Lichtblick dieser Delegiertenversammlung war der Besuch der Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider. Mit sehr viel Verständnis und Sympathie für die Pflegefachpersonen erläuterte sie, dass ihr die Umsetzung der Pflegeinitiative wichtig sei und dass sie zudem die Stärkung der Grundversorgung in Angriff nehmen will.

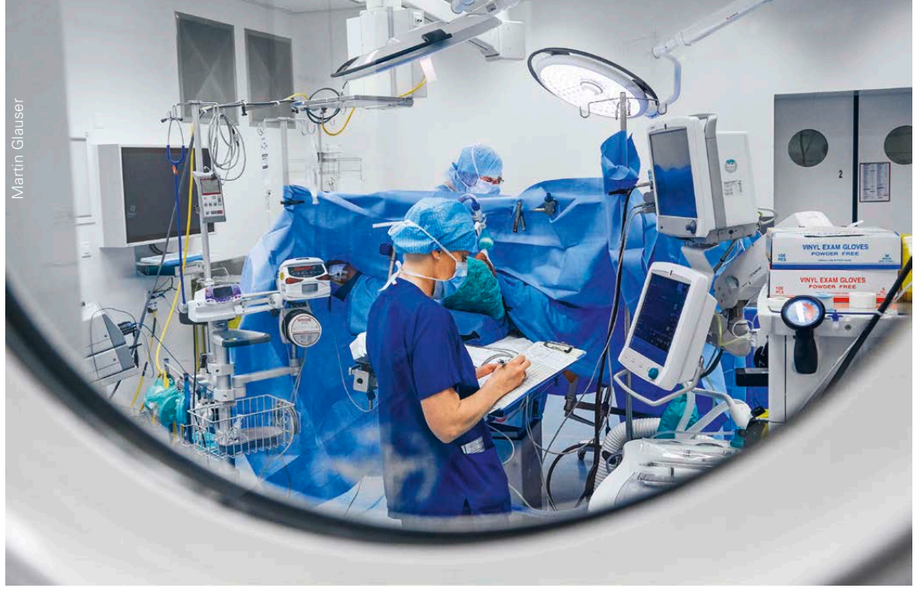
Mut für Veränderungen
Auf der Grundlage der Analysen und der Fokusgruppen-Workshops wurden in der Steuergruppe neue Organisationsvarianten erarbeitet. Aus der Zusammenführung dieser Varianten entstand für die Steuergruppe «die beste Lösung». Damit eine Umsetzung möglichst schnell und zielgerichtet gestartet werden kann, sprach sich der Zentralvorstand für eine ausserordentliche Delegiertenversammlung im Februar 2025 aus. Er präsentiert auf Antrag der Steuergruppe die erarbeitete beste Lösung mit dem Namen «Dachverband mit nationalem Berufsverband». Sie beinhaltet einen Dachverband Pflege. Mitglieder sind sowohl Fach- und Berufsverbände als auch Einzelmitglieder ohne Pflegediplom sowie Gönner:innen. Der SBK bleibt der Berufsverband der Pflegefachpersonen HF/FH und er ist Teil des Dachverbandes. Die Mitgliederbetreuung, Rechtsberatung, das Marketing etc. werden zentral im Dachverband geführt. In jedem Kanton werden angestellte Kantonsverantwortliche das Netzwerk pflegen und politisch Einfluss nehmen. Die Vorteile liegen auf der Hand: einheitliche Leistungen in der ganzen Schweiz, starke Diplompflege als zentrales Anliegen, bedürfnisgerechte Mitgliedschaft, einheitliche, starke Supportprozesse sowie Kostensynergien bei den Betriebskosten, um nur einige zu nennen.

Der SBK durchläuft einen der tiefgreifendsten Transformationsprozesse seiner Geschichte. Es erfordert Mut, gewohnte Strukturen loszulassen und sich auf Veränderungen einzulassen. Entscheidend ist dabei der Blick aufs grosse Ganze – für eine starke Pflege und attraktive Pflegeberufe.

Der SBK-Zentralvorstand und Bundesrätin Baume-Schneider mit dem Blick aufs grosse Ganze.

Bildung

Adobe Stock/Marina Varnava



Martin Glauser

Die Weiterbildung zur dipl. Pflegefachperson im OP-Bereich soll in ein OdASanté Branchenzertifikat überführt werden.

Im Fokus für eine starke Pflege

Professional Bachelor und Flexibilisierung der Nachdiplomstudiengänge HF AIN

Im Jahr 2024 fanden im Bereich Bildung mehrere nationale Vernehmlassungen statt, an denen sich der SBK beteiligte und sich für eine starke Diplompflege einsetzte. Eine davon war die Vernehmlassung des Massnahmenpakets zur Stärkung der Höheren Berufsbildung. Darin wurden Änderungen des Berufsbildungsgesetzes und der dazugehörigen Verordnungen vorgeschlagen.

Aus Sicht des SBK ist die Einführung der Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» die problematischste Massnahme, zu welcher der SBK innerhalb dieser Vernehmlassung Stellung genommen hat. Sie sieht vor, dass sowohl Personen mit einem Diplom einer Höheren Fachschule (HF), wie auch einem eidgenössischem Fachausweis (eidg. FA), den Titelzusatz «Professional Bachelor» erhalten. «Professional Master» als Titelzusatz erhielten Personen mit einem eidgenössischen Diplom. Dass sowohl Personen mit einem HF-Diplom, wie auch einem eidg. FA, denselben Titelzusatz erhalten sollen, lehnt der SBK klar ab. Diese Massnahme ist eine Verwässerung der Titel, welche die Patientensicherheit gefährdet und zu einer Minderung der Attraktivität der HF-Titel beiträgt.

Die Flexibilisierung der Nachdiplomstudiengänge HF (NDS HF), war eine weitere Massnahme, die in dieser Vernehmlassung enthalten war, und grosse Auswirkungen auf die NDS HF-Abschlüsse in Anästhesie-; Intensiv- und Notfallpflege (AIN) hätte. Denn künftig sollen NDS HF-Studiengänge nicht mehr auf Rahmenlehrplänen (RLP) beruhen, die vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannt sind. Für die genannten NDS HF im Bereich der Pflege wurde vorgeschlagen, diese in das formale Bildungsgefäss der Höheren Fachprüfungen (HFP) zu überführen. Diese Massnahme hat der SBK mit den betroffenen SBK-Fachverbänden, Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege (SIGA/FSIA) und Notfallpflege Schweiz sowie dem Kollektivmitglied Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) intensiv diskutiert. Der SBK kam zum Schluss: Einer Überführung der NDS HF AIN in eine HFP kann nur zugestimmt werden, wenn sichergestellt ist, dass alle reglementierenden Elemente des RLP Nachdiplomstudiengänge HF AIN in die rechtlichen Grundlagen, Prüfungsordnung und Wegleitung, der Höheren Fachprüfungen übernommen werden können.

Statistik Bildung für die Jahre 2023 und 2024

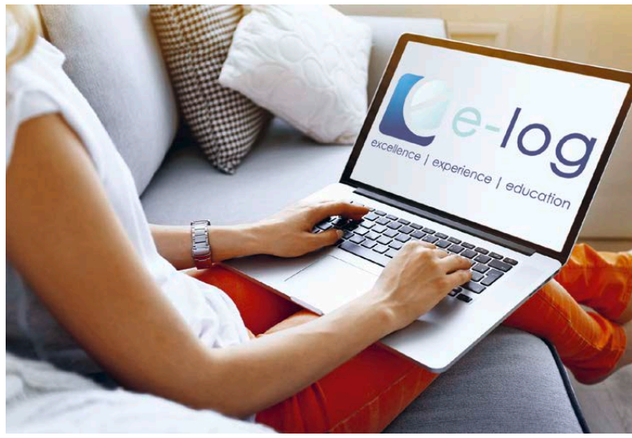
	SBK Fähigkeitsausweis HöFa I		SBK Fähigkeitsausweis OP-Bereich		Anerkennung als Diabetesberater:in	
Jahr	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Total	15	19	15	26	10	11

Weiteres Engagement für eine starke Pflege

NTE in Pflege – Vernehmlassung der revidierten Verordnung: Vom 6. Mai bis am 1. Juli 2024 befand sich die Teilrevision der Verordnung des Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) über den nachträglichen Erwerb des Fachhochschultitels (NTE) in Vernehmlassung. Die Änderungen der Verordnung sollen dafür sorgen, dass Pflegefachpersonen mit einem altrechtlichen Pflegediplom den Fachhochschultitel in Pflege einfacher erhalten als bisher. Der SBK hat sich seit Inkraftsetzung der Verordnung im Jahr 2015 dafür eingesetzt, dass der NTE in Pflege weniger restriktiv gehandhabt wird. Die revidierte Verordnung, die in Zusammenarbeit mit dem SBK verfasst wurde, entspricht diesem Ziel.

Engagement innerhalb der OdASanté: Zahlreiche Personen vertreten die Interessen des SBK in den zuständigen Gremien der unterschiedlichen Bildungsabschlüsse im Bereich der Pflege. Zwei wichtige Projekte unter der Leitung von OdASanté sind die Revision der Bildungsverordnung des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ) Fachfrau / Fachmann Gesundheit (FaGe) sowie der Rahmenlehrplan Pflege HF. Im Jahr 2024 wurden die Arbeiten fortgesetzt.

Die Reglementierung der Weiterbildung zur dipl. Pflegefachperson im OP-Bereich wird per 31.12.2029 beendet: Im Frühling 2024 kommunizierte der SBK, dass er die Reglementierung der genannten Weiterbildung auf Ende 2029 einstellt, die er seit 1975 zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie (SGC) reglementiert. Seit längerer Zeit war die Nachfrage nach dieser Weiterbildung, insbesondere in der Deutschschweiz, zurückgegangen. Eine nationale Bedarfserhebung, an welcher der SBK massgeblich mitgearbeitet hat, zeigte jedoch, dass die Nachfrage nach der Weiterbildung in der Romandie besteht. Deshalb stellte der SBK bei OdASanté den Antrag, die Weiterbildung im OP-Bereich in ein OdASanté Branchenzertifikat zu überführen.



Die SBK-Bildungsplattform e-log hat 14 923 Nutzer:innen.

Beendung der HöFa 1 Reglementierung: Im Dezember 2023 haben die letzten Personen eine Weiterbildung abgeschlossen, die vom SBK als HöFa 1 (Höhere Fachausbildung Stufe 1) anerkannt war. Aus diesem Grund hat der Zentralvorstand des SBK das Reglement der HöFa 1 Weiterbildung per 30.6.2024 ausser Kraft gesetzt und die dazugehörige Kommission aufgelöst.
Inhaber:innen eines HöFa 1 Fähigkeitsausweises (FA SBK) können das eidgenössische Diplom in Diabetesfachberatung oder Onkologiepflege ohne Prüfung verlangen.

e-log: Im Jahr 2024 hat die Abteilung Bildung insgesamt 533 e-log-Labelanträge geprüft und davon 531 angenommen. Ende 2024 waren insgesamt 14’923 User:innen auf e-log registriert. Davon sind 4’914 SBK-Mitglieder.

Dienstleistungen

Martin Glauser

Im Fokus für eine starke Pflege

Rechtsschutz – Mitglied verliert Prozess und rettet die Ehre der Pflege

Mit viel Idealismus tritt Anne Ackermann, eine Pflegefachfrau mit dreissigjähriger Berufserfahrung, namentlich im humanitären Bereich, eine Stelle einer privaten Firma an, die im Auftrag des Bundes Flüchtlingszentren betreut. Es fällt ihr bald auf, dass sich junge Asylbewerber an frostigen Tagen in kurzen Hosen und Flipflops im Freien aufhalten, was sie auf die Idee bringt, einen befreundeten Pfarrer zu einer Kleidersammlung aufrufen zu lassen. Deren grosser Erfolg findet mediales Echo, was ihren Arbeitgeber auf die Palme bringt – obschon die Aktion mit der Hierarchie abgesprochen war. In der gleichen Zeit ist Anne mit der Situation eines «Kunden» (so der Jargon der privaten Firma für Asylbewerber) konfrontiert, der um seine von einer Terrorgruppe ermordete Mutter trauert. Sie setzt sich für die Einrichtung eines Seelsorgedienstes ein, wie es in anderen Zentren schon lange üblich ist. Beide Initiativen sind ein Dorn im Auge ihres Arbeitgebers (und des übergeordneten Bundesamtes für Migration SEM). Der Arbeitgeber entlässt Anne noch während ihrer Probezeit.

Martin Glauser

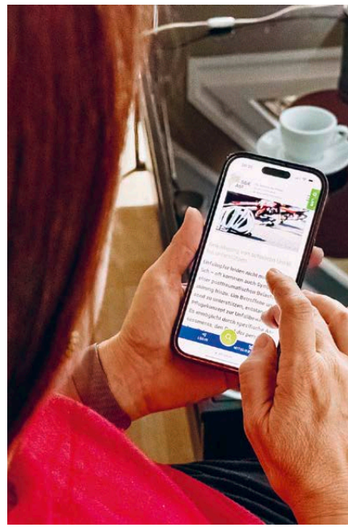
Pflegefachfrau wehrt sich gegen Kündigung.

Sie beschliesst, gegen die aus ihrer Sicht missbräuchliche Kündigung zu klagen. Anlässlich der Schlichtungsverhandlung findet der Richter lobende Worte für ihren Einsatz. Da sich die private Firma aber kompromisslos zeigt und jede Einigung ablehnt, kommt es zur Gerichtsverhandlung. In seinem Urteil stuft der Richter die Kündigungsfreiheit des Arbeitgebers schliesslich höher ein als den Schutz der Arbeitnehmerin vor missbräuchlichen Kündigungsgründen. Annes Anwalt und die anwesenden Medienvertreter legen den Finger in die Wunde: das Asylwesen wird kommerzialisiert und die Mitarbeitenden sehen sich einem autoritären System ausgeliefert.

Dieser Fall zählt zu den 60 im Jahr 2024 abgeschlossenen Rechtsschutzfällen. Im gleichen Zeitraum hat der SBK gut 70 neue Rechtsschutzgesuche genehmigt. Die Aufteilung der Gesuche nach Rechtsgebieten bleibt über die Jahre konstant (ca. drei Viertel Arbeitsrecht, ein Viertel Sozialversicherungsrecht und vereinzelte, aber zunehmende, strafrechtliche Fälle).

Martin Glauser

Innovative Lösungsansätze werden am Pflegekongress ausgezeichnet.



Neu auch online: Die Zeitschrift Krankenpflege

Weiteres Engagement für eine starke Pflege

Zeitschrift «Krankenpflege» modernisiert: Was für den SBK wichtig ist, wird auch in der Zeitschrift «Krankenpflege» thematisiert. Als meistgelesene Fachzeitschrift für Pflege in der Schweiz und offizielles Organ des SBK bietet die «Krankenpflege» Raum für neue Entwicklungen in und um die Pflege und ist eine wichtige Publikationsplattform von Pflegefachpersonen für Pflegefachpersonen. Thematisiert werden beispielsweise die Fortschritte in der Umsetzung der Pflegeinitiative, neue Rollen in der Pflege, eine geschlechtersensible Gesundheitsversorgung oder unangenehme Realitäten wie Gewalt in der Pflege.

Schweizer Pflegekongress: Sie brachten frischen Wind in die Räume des Kursaals Bern. Über 300 Pflegestudierenden nahmen dank der Unterstützung der Insel- und Lindenhofgruppe kostenlos am Kongress teil. Daher war ein gelingender Berufseinstieg ein Schwerpunkt am Kongress. Die Keynote «Starke Pflege» stellte neue, wegweisende Rollen in der Pflege vor. Darunter die kantonale Pflegeverantwortliche und die APN Medical Cannabis Nurse. Welche Gesundheitsgefahren Klimaveränderungen mit sich bringen können, wurde in der Keynote «Gesundheit und Umwelt» aufgezeigt.

In der «Politdebatte» ging es erneut um die Umsetzung der Pflegeinitiative. Und auf die Debatte folgte ein kraftvolles Signal: Mit tosendem Applaus verabschiedeten die Teilnehmenden eine starke **Resolution an die politischen Entscheidungsträger:innen** – die Botschaft unmissverständlich: Es darf nicht auf dem Rücken der Pflege gespart werden und die Pflegeinitiative ist rasch und vollständig umzusetzen!
Der Schweizer Pflegekongress 2024 legte den Finger auf die wunden Punkte im Pflegeberuf, zeigte aber gleichzeitig positive Entwicklungen und innovative Lösungsansätze auf. Und am Ende des Tages? Spürbarer Berufsstolz erfüllte die Räume. Mit über 1300 Teilnehmenden war er einer der bestbesuchten Pflegekongresse.

Die Fürsorgestiftung unterstützt in Notsituationen: Im Jahr 2024 genehmigte die Fürsorgestiftung unterschiedliche Gesuche von gesamthaft 26 811 Franken. Zudem übernahm die Stiftung die Bezahlung des Mitgliederbeitrages von 83 Mitglieder in der Höhe von 18 716 Franken.

Dadurch resultiert im Jahr 2024 ein Betriebsverlust (ohne Anlagen) von 57 289 Franken. Das ergibt sich aus Einnahmen 1981 Franken (10 Rappen pro Mitglied). Dem gegenüber stehen Ausgaben für die Mitglieder von 45 527 Franken. Für die gesamte Verwaltung kommen noch 13 744 Franken dazu. Dank Dividenden und Kursgewinne kann der Gesamtverlust auf 17 059 Franken verringert werden.

Stipendium ermöglicht Ausbildung in Pflege: Die Kobler-Reinfeldt Stiftung vergibt Stipendien an finanziell benachteiligte Personen, um ihnen eine Ausbildung in der Pflege zu ermöglichen. Seit dem Projektstart 2017 wurden 335 Anträge vom SBK-Zentralvorstand sorgfältig geprüft, aktuell werden 206 Personen unterstützt. Die Beiträge werden individuell festgelegt und helfen, die Lebenshaltungskosten während der Ausbildung zu decken. Dank diesem Projekt haben bis Ende 2024 bereits 112 Personen ihre Pflegeausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Pflegeentwicklung

Adobe Stock/Chonchanok Photo

Im Fokus für eine starke Pflege

Bedarfsgerechte Personalausstattung – trotz Gegenwind erster Meilenstein erreicht

Meldungen aus der Praxis oder Umfragen (beispielsweise durch SCOPHICA, Schweizer Kohorte zum Gesundheitspersonal und zu den pflegenden Angehörigen) bestätigen: Die Belastung in den Pflegeteams steigt vielerorts weiter an. Der finanzielle Druck in Institutionen des Gesundheitswesens führt zum Abbau von weiteren Pflegestellen. Das verschärft den Druck auf die verbleibenden Pflegefachpersonen und ihre Teams zusätzlich. Viele Pflegefachpersonen verlassen den Beruf aufgrund solch inakzeptabler Arbeitsbedingungen, was die Verbleibenden zunehmend belastet.

Vorgaben für eine bedarfsgerechte Personalausstattung könnten diesen Teufelskreis durchbrechen. Ziel ist es, pro Setting oder Fachbereich eine fachlich basierte Personalausstattung vorzugeben und deren Einhaltung transparent gegenüber den Aufsichtsorganen, der Bevölkerung, den Patientinnen und den Patienten sowie dem Personal aufzuzeigen.

Obwohl der Verfassungsartikel 117b eine Pflege von hoher Qualität vorsieht und die bedarfsgerechte Personalausstattung eine Kernforderung der Pflegeinitiative war, hat der Bundesrat dieses zentrale Thema in der Vernehmlassung zur zweiten Etappe der Umsetzung der Pflegeinitiative nicht berücksichtigt.

Trotz dieses politischen Rückschritts haben die Träger des Projekts bePersonal, der Verein für Pflegewissenschaft (VFP), die Swiss Nurse Leaders (SNL) und der SBK, ihre Arbeit mit grossem Engagement fortgesetzt. Diese Entschlossenheit wurde im Dezember 2024 mit einem bedeutenden Meilenstein belohnt: Die Projektpartner konnten sich auf eine gemeinsame Methodologie zur Erstellung von Empfehlungen einigen.

Routinemässig erhobene Daten des Bundesamtes für Statistik, beispielsweise durch das Pflegemonitoring, werden verbunden mit korrigierenden Faktoren. Das Ergebnis ist ein leistungsfähiges Instrument, welches es ermöglicht, die Daten einzelner Institutionen mit den nationalen Durchschnittswerten zu vergleichen – beispielsweise bei der Anzahl diplomierter Pflegefachpersonen oder der Fluktuationsrate. Institutionen, die unter dem nationalen Durchschnitt liegen, erhalten damit klare Hinweise auf Verbesserungspotenzial.

Mit der bePersonal-Methodik als Grundlage kann der SBK bei Politik und Verwaltung für eine entsprechende Gesetzesgrundlage und die Umsetzung durch den Staat lobbyieren. Parallel dazu arbeiten die Verbände weiter an der Verfeinerung und Umsetzung von Vorgaben für die Personalausstattung.

bePersonalP

Adobe Stock/zinkevych

Der SBK-Positionspapier APN beschreibt die erforderlichen Weiterentwicklungen in verschiedenen APN Bereichen.

Weiteres Engagement für eine starke Pflege

SBK-Positionspapier zur Entwicklung Advanced Practice Nursing (APN): Das SBK-Positionspapier zu Advanced Practice Nursing (APN) beschreibt die aktuelle Situation der APN in der Schweiz und die erforderlichen Weiterentwicklungen in den Bereichen APN-Kompetenzen, Bildung, Reglementierung und Finanzierung. Der SBK setzt sich für die gesetzliche Reglementierung des MSc-Studiengangs ein und unterstützt die Empfehlungen von APN-CH für eine strukturierte klinische Ausbildung, einschliesslich *Anvertraubaren Professionellen Aktivitäten (APA)*.

Pflege im digitalen Zeitalter: Im Jahr 2024 wurde die Schweizer Version von SNOMED CT mit dem auf Deutsch übersetzten Kapitel Pflege veröffentlicht. Der SBK hatte an der deutschen Übersetzung aktiv mitgewirkt. Denn Pflegende erfassen täglich viele Daten, welche bisher nicht standardisiert waren und einen Datenaustausch verhinderten. Dieser Austausch ist jedoch wichtig, beispielsweise für das Funktionieren des elektronischen Patientendossier (EPD). In der Schweiz wird dazu die medizinische Klassifikation SNOMED CT verwendet.

Martin Glauser

Digitale Methoden kommen im Pflegestudium zur Anwendung.

Fachliche Positionierung zu pflegenden Angehörigen: Der SBK begrüsst grundsätzlich, dass der wichtige Beitrag von pflegenden Angehörigen im Versorgungsnetz finanziell entschädigt wird. Im Positionspapier weist er auf verschiedene Aspekte hin, die bei der Anstellung von pflegenden Angehörigen durch Spitex-Organisationen berücksichtigt werden müssen und fordert einen nationalen Rahmen, in dem die Themen Finanzierung, Patient:innen-Sicherheit, Qualität, Gerechtigkeit, Arbeitsgesetz, Schutz und Entlastung der Angehörigen geregelt werden.

Disaster Nursing: Krisen und Katastrophen nehmen weltweit zu. Pflegefachpersonen stellen eine wichtige Ressource für die Bewältigung von Krisen und Katastrophen dar. Der SBK wirkte an der deutschen Übersetzung von zwei ICN-Dokumenten zu Kernkompetenzen in der Katastrophenpflege und deren Verbreitung mit. Der SBK hat ein Positionspapier zum Thema erarbeitet und die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS), dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) und weiteren Partnern aufgenommen.

Dringender Aufruf zur internationalen Rekrutierung: Die Rekrutierung im Ausland löst den Mangel an Fachpersonal in der Schweiz nicht. Das Recht auf Gesundheit ist weltweit ein Recht für alle und das Gesundheitspersonal keine Ware. Im entsprechenden WHO-Kodex sind klare Vorgaben formuliert. Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz und der SBK veröffentlichten einen dringenden Aufruf, unterstützt von einer breiten Koalition von Schweizer Organisationen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit, Gewerkschaften und Berufsverbänden.

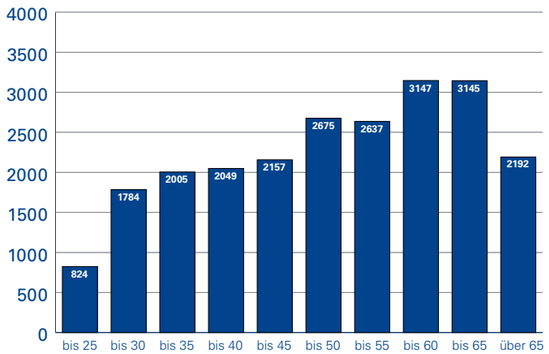
Der SBK in Zahlen

SBK-Mitglieder 2015 bis 2024

Jahr	Voller Beitrag	Pensum 11 % bis 50 %	Pensum 0 % bis 10 %	Studierende	Freiberufliche	Total
2024	10 661	4115	2748	2017	3113	**22 704***
2023	11 172	4361	2880	2114	2821	**23 398***
2022	11 927	4589	3040	2145	2603	**24 353**
2021	11 959	4773	3159	2656	2476	**25 072**
2020	11 594	4876	3157	2678	2262	**24 617**
2019	11 362	4988	3182	2761	2152	**24 497**
2018	11 593	5250	3205	2380	2001	**24 479**
2017	12 429	5427	3318	1463	1875	**24 512**
2016	12 679	5537	3421	1297	1739	**24 673**
2015	12 937	5746	3517	1231	1577	**25 008**

*** Inklusive 50 Ehrenmitglieder**

Alterskategorien der Mitglieder 2024



Mitgliederstatistik 2024 pro Sektion

Sektion	31.12.2024	Zu-/Abnahme zu 2023
10 AG/SO	1798	-3,1 %
11 BS/BL	1389	-6,2 %
12 BE	3853	-6,7 %
13 FR	897	-5,1 %
14 GE	1045	+2,4 %
15 GR	564	-8,2 %
16 Z'schweiz	1495	-3,5 %
17 NE/JU	966	+4,3 %
18 SG/TG/APP	2584	-4,7 %
19 TI	1649	+15,2 %
20 VD	1725	-6,14 %
21 ZH/GL/SH	3936	-8,1 %
22 VS	803	-2,9 %
Total Mitglieder	**22 704**	**-2,9 %**

Mitgliederstatistik und Finanzen
Im Jahr 2024 verzeichnete der SBK zum dritten Mal seit dem Jahr 2018 einen sinkenden Mitgliederbestand. Zwar konnten die Neuzugänge gegenüber dem Jahr 2023 um 23 Mitglieder, auf 1966, erhöht werden. 2707 Mitglieder verliessen den SBK. Das sind gegenüber dem Jahr 2023 130 Mitglieder weniger. Somit ergibt sich für die Neuzugänge und Abgänge im Jahr 2024 ein minim besseres Ergebnis. Was gleich bleibt, ist, dass die Neuzugänge auch im Jahr 2024 die Austritte nicht auffangen können.

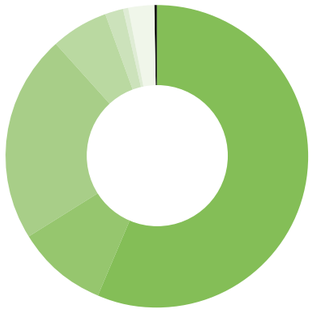
Die sinkenden Mitgliederzahlen wirken sich auch auf die finanzielle Situation aus, denn sie machen 56,4 % der Einnahmen unseres Verbandes aus. Leider betraf der allgemeine Einbruch in der Inseratebranche auch den SBK. Im Jahr 2024 wurden massiv weniger Inserate gebucht. Der SBK hat alles unternommen, seine Aufwände den tieferen Erträgen anzupassen und Budgetkürzungen durchgeführt. Doch dies genügte nicht, und es zeigte sich einmal mehr, wie zwingend die Überarbeitung der Strukturen und damit das Projekt SBK-ASI Futuro ist, um den SBK auf eine stabile finanzielle Grundlage zu stellen. Diese Arbeiten begannen im Januar 2024 und wurden mit viel Engagement das ganze Jahr über vorangetrieben.

Ein wichtiger Posten der Jahresrechnung ist der Verkauf der *Espace-Compétences-Aktien* an H+. Bis anhin waren der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK und H+ Die Spitäler der Schweiz zu je 50 Prozent Träger von Espace Compétences. Beide Organisationen entschlossen sich, dass H+ künftig alleiniger Aktionär sein wird.

Finanzen

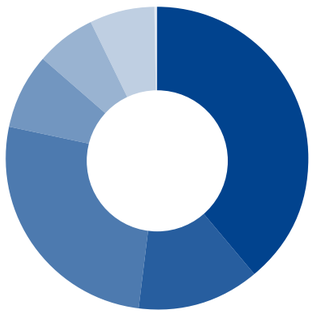
Herkunft der Mittel

Total: 5,603 Mio. Franken
- 56,4 % Mitgliederbeiträge
- 9,9 % Diverse Einnahmen
- 21,8 % Ertrag aus Leistung und Lieferung
- 6,1 % Inserateerträge
- 2,0 % e-log
- 0,6 % Ertrag aus Gebühren
- 2,8 % Weiterbildungsveranstaltungen
- 0,1 % Finanzertrag



Verwendung der Mittel

Total: 5,766 Mio. Franken
- 40,2 % Personalaufwand
- 13,3 % Übriger Betriebsaufwand
- 27,2 % Beiträge
- 8,2 % Honorare
- 6,7 % Direkter Aufwand Zeitschrift
- 7,1 % Direkter Aufwand Fortbildung
- 0,1 % Finanzaufwand
- 0,0 % Steuern



Erfolgsrechnung SBK*

Ertrag (in tausend Franken)	CHF	%
Mitgliederbeiträge	3175	56,7
Weiterbildungsveranstaltungen	156	2,8
Inserateerträge	341	6,1
Ertrag aus Gebühren	34	0,6
Ertrag aus Leistung und Lieferung	1219	21,8
e-log	113	2,0
Finanzertrag	5	0,1
Diverse Einnahmen	560	10,0
Total	**5603**	**100**
Aufwand (in tausend Franken)		
Direkter Aufwand Zeitschrift	375	6,7
Direkter Aufwand Fortbildung	398	7,1
Personalaufwand	2254	40,2
Honorare	460	8,2
Übriger Betriebsaufwand	748	13,3
Beiträge	1526	27,2
Finanzaufwand	4	0,1
Steuern	1	0,0
Total	**5766**	**102,9**
Cash flow	**-163**	**-2,9**
Abschreibungen	75	1,3
Betriebsergebnis vor Veränderungen der Fonds und Rücklagen	**-238**	**-4,2**
Einlagen in Fonds	552	9,9
Entnahmen aus Fonds	521	9,3
Betriebsergebnis	**-269**	**-4,8**
Ausserordentlicher Erfolg	42	0,7
Jahresergebnis	**-227**	**-4,1**

* vorbehältlich Genehmigung durch die Delegiertenversammlung

Stiftungskapital der Fürsorgestiftung

	2024 CHF
Bestand per 1. Januar	785 697
Ertragsüberschuss / Defizit	17 059
Bestand per 31. Dezember	**768 638**

Organisation

Stand vom 21. März 2025

Zentralvorstand

Sophie Ley, Präsidentin SBK
Franz Elmer, Vizepräsident SBK
Dante Cheda
Barbara Dätwyler Weber
Giosuè Di Donato
Brigitte Garessus
Azra Karabegovic
Louise Tido Kazé
Maya Zumstein-Shaha

Geschäftsstelle

Yvonne Ribi (Geschäftsführerin)
Christina Schumacher (stv. Geschäftsführerin)
Roswitha Koch (Pflegeentwicklung)
Christine Bally (Bildung)
Ursula Reinhard (Kongress und Dienstleistungen)
Pierre-André Wagner (Rechtsdienst und Dienstleistungen)
Nicole Eggimann (Redaktion)

Sektionen

Aargau/Solothurn
Laurenzenvorstadt 129, 5000 Aarau
Präsidium vakant
www.sbk-agso.ch

Basel-Stadt/Basel-Landschaft
Leimenstrasse 52, 4051 Basel
Präsident: Daniel Simon
www.sbk-bsbl.ch

Bern
Monbijoustrasse 30, 3011 Bern
Präsidentin: Manuela Kocher Hirt
www.sbk-be.ch

Freiburg
Rte du Jura 29, 1700 Fribourg
Präsidentin: Rachel Bourguet
www.asi-sbk-fr.ch

Genf
36, Avenue Cardinal Mermillod, 1227 Carouge
Präsidentin: Patricia Borrero
www.asi-ge.ch

Graubünden
La Nicca Strasse 17, 7408 Cazis
Präsidentin: Renate Rutishauser
www.sbk-gr.ch

Neuenburg/Jura
Rue du Château 21, 2000 Neuchâtel
Präsidentin: Isabelle Gindrat
www.asi-neju.ch

St.Gallen/Thurgau/Appenzell
Kolumbanstrasse 2, 9008 St.Gallen
Präsidentin: Cornelia Hartmann
www.sbk-sg.ch

Tessin
Via Simen 8, 6830 Chiasso
Präsidentin: Luzia Mariani-Abächerli
www.asiticino.ch

Wallis
Avenue Château de la Cour 4, 3960 Sierre
Präsident: Marco Volpi
www.asi-sbk-vs.ch

Waadt
Bd de Grancy 56, 1006 Lausanne
Präsidentin: Carmen Catalioto Cuche
www.asi-vaud.ch

Zentralschweiz
Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Präsidentin: Miriam Rittmann
www.sbk-zentralschweiz.ch

Zürich/Glarus/Schaffhausen
Sonnenbergstrasse 72, 8603 Schwerzenbach
Präsidentin: Monika Anderegg
www.sbk-zh.ch

Fachverbände

ASIST Schweizer Vereinigung der Pflegefachfrauen/ Pflegefachmänner für Gesundheit am Arbeitsplatz
Präsidentin: Corine Fahrni
www.asist.ch

Curacasa Fachverband Freiberufliche Pflege Schweiz
Präsident: Gérard Villarejo
www.curacasa.ch

LangzeitSchweiz Schweizer Fachverband für Langzeitpflege und -betreuung
Präsidentin: Dominique Elmer
www.langzeitschweiz.ch

SIGA Schweiz. Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege
Präsidentin: Michèle Giroud
www.siga-fsia.ch

Notfallpflege Schweiz
Präsidentin: Petra Tobias
www.notfallpflege.ch

SNS Swiss Nursing Students
Co-Präsidium: Charlène Bonjour, Annina Bosshard
www.swissnursingstudents.ch

SVS Schweiz. Vereinigung der Stomatherapeutinnen und Stomatherapeuten
Präsidentin: Jolanda Baumann
www.svs-ass.ch

Kollektivmitglieder

BSS Berufsverband Schweizerischer Still- und Laktationsberaterinnen
Präsidentin: Claudia Eisenhut

IGRP Interessengemeinschaft Rehabilitationspflege
Co-Präsidium: Claudia Gabriel, Nadja Amman

SGI Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin
Präsident: Mark Marston

SVPOL Schweizerische Vereinigung des Pflegepersonals für Operations-Lagerungen
Präsident: Zelimir Kovacevic

VFP Schweizerischer Verein für Pflegewissenschaft
Präsidentin: Sabine Hahn

Kommissionen

Geschäftsprüfungskommission
Präsidentin: Gabriela Bischofberger

Kommission für die Pflege in der Psychiatrie
Präsidentin: Sofia Barca

Ethikkommission
Präsidentin: Bianca Schaffert-Witvliet

Kommission Pflege und digitale Transformation
Präsidentin: Friederike Thilo

Kommission für die Weiterbildung zur dipl. Pflegefachperson Operationsbereich
Präsidentin: Sabina Alves

Anerkennungskommission Diabetesberatung
Präsidentin: Christine Bally, SBK

e-log-Kommission
Präsident: Ueli Wehrli

Interessengruppen

IG Akutgeriatrie
Präsidentin: Ursula Gallizzi
www.igakutgeriatrie.ch

IG Swiss ANP
Präsidentin: Claudia Lecoultre
www.swiss-anp.ch

SIDB Schweizerische IG für Diabetesfachberatung
Co-Präsidium: Maria Wilders, Corinne Widmer-Lüdi
www.sidb-gicid.ch

fibs Fachexperten/-innen für Infektionsprävention und Berater/-innen Spitalhygiene
Präsidentin: Andrea Tresch-Müller
www.fibs.ch

IGPI Interessengruppe Pflegeinformatik
Präsident: Lucien Portenier
www.swissnurse.ch

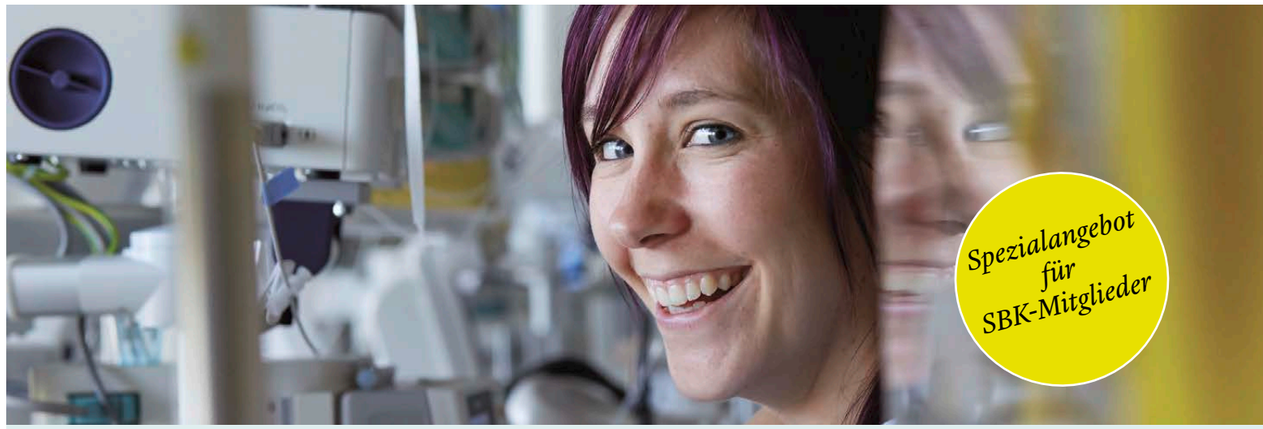
IG Nephrologische Pflege der deutschen Schweiz
Präsidentin: Diane Mäschler-Stutz
www.ig-nephrologie.ch

ISMI-PSMI Pflegefachpersonen spezialisiert in Integrativer Medizin
Co-Präsidentin: Esther Brun
www.ismi-psim.ch

SIGOP Schweizerische IG für Operationspflege
Präsidium: Romain Gentina
www.sigop-sidops.ch

Fürsorgestiftung

Stiftungsrat
Präsidentin: Verena Fässler Anderegg



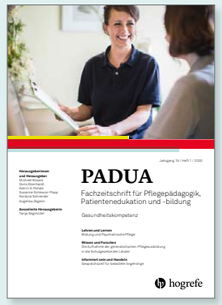
Die fantastischen Vier

Ihre Pflegezeitschriften von Hogrefe

Pflege

Das umfassende Forum, in welchem die sich rasch entwickelnden Bereiche der Pflegeforschung, -theorie und -praxis diskutiert werden.

www.hogrefe.com/j/pfl



PADUA

Die hervorragend eingeführte Fachzeitschrift für Pflegepädagogik, Patientenedukation und -bildung.

www.hogrefe.com/j/pad

NOVAcura

Die Schweizer Fachzeitschrift für ambulante und stationäre Alten- und Langzeitpflege mit praxisbezogenen Informationen.

www.hogrefe.com/j/noc

Psychiatrische Pflege

Praxisnahe Darstellung der aktuellen und bestmöglichen Methoden zur Unterstützung der fachlich fundierte Pflege und deren Weiterentwicklung.

www.hogrefe.com/j/psp

Ihr Preisvorteil als SBK-Mitglied: Als Neuabonnentin einer unserer Hogrefe-Pflegezeitschriften erhalten Sie auf das erste Bezugsjahr **20% Ermässigung.** Einfach auf der Website der gewünschten Zeitschrift unter „Jetzt anfordern“ „Abonnement für SBK-Mitglieder“ auswählen und im Feld „Bemerkungen“ Ihre SBK-Mitgliedsnummer angeben.

www.hogrefe.com

hogrefe

careum

Careum
Weiterbildung

17.06.2025:
Careum
Pflegesymposium

17.09.2025:
Careum
Führungstagung

INSPIRATION. WISSEN. KÖNNEN.

Von Pflegethemen bis zu Leadership: Bilden Sie sich in jedem Bereich einer modernen Gesundheitsorganisation weiter – mit uns.

Pflege & Betreuung
- Langzeitpflege und -betreuung ✚
- Verschiedene Nachdiplomkurse (NDK): Case Management im Gesundheitswesen – Fachverantwortung Pflege – Palliative Care – Stoma-, Kontinenz- und Wundpflege – Urotherapie
- Diplomierte Wundexpert:in SAfW (WEX)
- Wundversorgung WUN SAfW
- Palliative Care (A1, A2, B1)
- ACP Gesundheitliche Vorausplanung (GVP)
- interRAI HCSchweiz

Alter & Gesellschaft
- Praktische Gerontologie
- Beratung in der Altersarbeit
- Demenz im Fokus
- Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder
- Netzwerke im Alter

Care Gastronomie & Hauswirtschaft
- Basiskurs für Haushelfer:innen in der Spitex (anerkannt vom Spitex Verband Schweiz)
- Care Gastronomie kompakt

Leadership & Management
- Führung kompakt
- Teamleiter:in ✚, Bereichsleiter:in, Leiter:in von sozialen und sozialmedizinischen ✚ Organisationen
- Konfliktmanagement/Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
- Medizinische Praxiskoordinator:in praxisleitende Richtung ✚

Beratung & Lehre
- Berater:in Frühe Kindheit ✚
- SVEB-Zertifikat Ausbilder:in – Einzelbegleitungen (Modul AdA ZA-BE) ✚
- SVEB-Zertifikat Ausbilder:in – Durchführung von Lernveranstaltungen (Modul AdA ZA-DL) ✚
- Medizinische Praxiskoordinator:in klinischer Richtung ✚
- Wundversorgung WUN SAfW für MPA

✚ **Vorbereitungskurse eidgenössische Prüfungen**

Informieren Sie sich jetzt!

MEHR ERFAHREN →
careum-weiterbildung.ch